

Em Dörp

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V. – überparteilich – Nr.: 13 – kostenlos – Mai 2015

„Em Dörp“

Dieses Infoblatt ist von Ihrem Merkenicher Bürgerverein, überparteilich und informativ. Der Merkenicher Bürgerverein kümmert sich schon seit fast 45 Jahren um die Belange **aller** Einwohner Merkenichs. Jeder Merkenicher Bürger, der interessiert ist, kann sich im Bürgerverein an der Vertretung der Merkenicher Interessen beteiligen.

Die Themen dieser Ausgabe:

- Neues von der Rheinbrücke
- Informationsbüro Retentionsraum
- Chempark Leverkusen baut Düker in Merkenich
- Kreisverkehr am Ortsausgang
- Apotheke – Im Norden nichts Neues
- Tornetz vom Bolzplatz gestohlen
- Vandalismus in Merkenich
- Jahreshauptversammlung BV
- Ausflüge des Bürgervereins
- Werden auch Sie Mitglied
- Impressum

Neues von der Rheinbrücke

Straßen.NRW führt eine Informationsveranstaltung in Merkenich durch und keiner merkt was...

Bisher hat es bereits zwei Informationsveranstaltungen im Merkenicher Pfarrheim gegeben; in beiden Fällen hat der Vorstand des Bürgervereins dafür gesorgt, die Veranstaltungen geplant und ausgerichtet. Wir sind allerdings nicht Bauherr der Rheinbrücke; deshalb haben wir Straßen.NRW aufgefordert,

nach Konkretisierung der Planungen und noch vor Beginn des förmlichen Verfahrens die Bürger zu informieren. Abgestimmt worden ist dazu ein Termin am 23. April. Ebenfalls abgestimmt war, dass Straßen.NRW dazu über die Presse und durch deren Informationsblatt „Dialog“ informieren würde. Genauso wie bei den ersten beiden Ausgaben ist jedoch auch diese Ausgabe Nr. 3 in Merkenich nicht verteilt worden. Dementsprechend - und der Bedeutung des Bauwerkes keineswegs angemessen - gering war auch die Beteiligung der Merkenicher Bürger.



Der alltägliche Stau auf unserer Brücke (Bild: RP)

Deswegen hier nun zum Nachlesen die wichtigsten Fakten. Bekanntlich wird es mit der neuen Rheinquerung jeweils vier durchgehende Fahrspuren pro Richtung geben. Weil die Anschlussstellen Niehl und Kreuz Leverkusen-West nur sehr gering auseinanderliegen, wird es dazwischen noch eine durchgehende Verknüpfungsfahrspur geben sowie Standstreifen auf beiden Seiten. Nicht zuletzt aus bauorganisato-

rischen und bautechnischen Gründen wird die Brücke aus zwei getrennten Brücken bestehen; dazwischen liegt ein Abstand von bis zu 14 m. Diese Lücke zwischen den Brücken wird bereits bei der Querung der KVB-Linie beginnen und sich über den Rhein fortsetzen.

Für Merkenich sehr bedeutsam - und bereits seit langem erwartet - ist ein verbesserter Lärmschutz. Der jetzt auf der Brücke vorhandene Lärmschutz erfüllt nicht die Anforderungen der 16. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Diese Verordnung schreibt für Wohngebiete einen Tagwert von 59 dB und einen Nachtwert von 49 dB vor, der nicht überschritten werden darf. Dazu muss allerdings bemerkt werden, dass nicht alle Wohnhäuser in Merkenich in Wohngebieten nach den Definitionen des Planungsrechts stehen (z.B. die Wackersiedlung und das Gebiet westlich der KVB-Linie). In diesen Gebieten darf es nach den gesetzlichen Vorschriften auch lauter werden. Hiervon ist die Wacker-Siedlung betroffen, da diese im Bebauungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen ist.

Die Planer von Straßen.NRW hatten bereits im Vorfeld angedeutet und auch in der jetzigen Veranstaltung bestätigt, dass an einigen Häusern der Nachtwert durch Lärmschutzwände an der Autobahn nicht eingehalten werden kann. Das bedeutet, dass zusätzlich zum Lärmschutz an der Autobahn an den Schlafräumen einzelner Häuser sogenannte passive Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Das sind entweder Schallschutzfenster oder mechanische Lüfter. Leider steht auch jetzt noch nicht genau fest, welche Häuser in Merkenich hiervon betroffen

sein werden. Wir haben mit dem verantwortlichen Leiter der Planung besprochen, dass uns diese Informationen so rechtzeitig wie möglich zur Verfügung gestellt werden. Auf jeden Fall sei Ihnen schon jetzt empfohlen, die weiteren Veröffentlichungen von Straßen.NRW aufmerksam zu verfolgen und dann Ihre Interessen dem Vorhabenträger gegenüber zu äußern; der Bürgerverein wird dazu weiter informieren. Aber an dieser Stelle ist es wichtig, dass nicht nur der Bürgerverein versucht, die Interessen der Merkenicher zu vertreten, sondern **jeder Hausbesitzer** sollte hier aktiv werden. Denn wenn sich die Bürger nicht regen, bedeutet dies für Straßen NRW, dass der mangelhafte Zustand von den Anwohnern augenscheinlich akzeptiert wird.



So soll die neue Brücke voraussichtlich aussehen (Bild: Straßen.NRW)

Durch den Bau und insbesondere die Verbreiterung von Autobahndamm und Brücke wird ein Eingriff in vorhandenes Grün unausweichlich sein; seitens der Planer wurde vorgestellt, dass der dafür erforderliche Ausgleich möglichst nah am Vorhaben realisiert werden soll. Insofern ist jetzt geplant, in der Rheinaue entsprechende Renaturierung und Aufforstungen vorzunehmen.

Bekanntlich wird nicht nur die Brücke erneuert, sondern insbesondere auf Leverkusener Stadtgebiet auch noch der weitere Verlauf der Autobahn A 1 neu gebaut. Das wird aber in gesonderten Planungsschritten bearbeitet. Auf unserer Rheinseite zieht sich der Neubau bis in die Anschlussstelle Niehl hinein, also bis zur Kreuzung mit der Industriestraße. Allerdings werden die Veränderungen dort nur auf dem Straßenkörper von Straßen.NRW stattfinden; die Industriestraße selbst und die unmittelbar daran anschließenden Auf- und Abfahrten werden nicht verändert. Das bedeutet auch, dass Lärmschutz an der Industriestraße durch Straßen.NRW nicht hergestellt werden wird. Gleichwohl ist der Vorstand nach den bisherigen Informationsveranstaltungen davon überzeugt, dass sich gegenüber dem heutigen Stand der Dinge der Lärmschutz insgesamt verbessern wird.

Radwegverbindung

Jeden Tag werden die Radwege auf der Rheinbrücke stark frequentiert. Da sind zum einen die Berufspendler, die auf diesem Wege schnell über den Rhein wechseln können zu ihren Einsatzstellen beispielsweise bei den Ford-Werken und im Chempark.



Der bestehende Radweg ist viel zu schmal

An Wochenenden und Tagen mit schönem Wetter wird es auf der Brücke sogar sehr eng. Das liegt daran, dass diese Radwege zu einem landesweiten Fernradweg (Erlebnisradweg Rheinschiene) gehören, die auf beiden Seiten den Verlauf des Rheins begleiten. Hier bei uns ist eine wichtige Querungsmöglichkeit in diesem Netz. Leider sind diese Radwege mit knapp 2 m Breite sehr eng bemessen. Zudem ist die Rampe auf der besonders stark genutzten Südseite der Brücke sehr steil.

Der Bürgervereinsvorstand hat deswegen bereits sehr frühzeitig in den Gesprächen mit Straßen.NRW darauf hingewiesen, dass hier dringend eine Verbesserung erfolgen muss. In der Veranstaltung von Straßen.NRW am 23. April wurden uns dann auch Pläne präsentiert, die auf beiden Seiten der Brücke Radwege in einer Breite von 3,25 m vorsehen. Unabhängig davon und parallel dazu hat sich der Verkehrsausschuss des Rates am 28. April mit einem Dringlichkeitsantrag von SPD und Die Grünen befasst, der ausdrückliche Verbesserungen für diese wichtige Radwegverbindung fordert. Das greift endlich auch unsere Bemühungen auf; der Bürgervereinsvorstand wird hier den Kontakt zu den verantwortlichen Politikern suchen.

Wie geht es weiter?

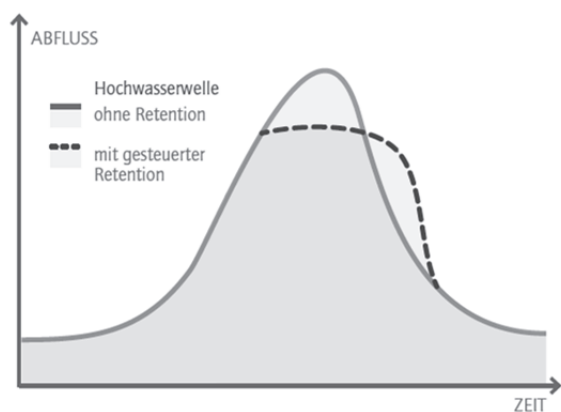
Wir bitten vorzumerken, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 das offizielle Planfeststellungsverfahren beginnen wird. Darüber wird der Vorhabenträger auf dem üblichen Wege hinweisen, das heißt über die amtlichen Verlautbarungen, die in Kölner Stadtanzeiger und Kölnischer Rundschau veröffentlicht werden. Entsprechende

Informationen werden wir für Sie aber auch in unserem Schaukasten aushängen. Die Eigentümer der Häuser sind dann gefordert, ihre eigenen Interessen den Planern und bzw. der Behörde gegenüber zu äußern. Sprechen Sie also mit Ihrem Vermieter.

Stadtentwässerungsbetriebe Köln eröffnen Informationsbüro zum Retentionsraum in Worringen

Mit einem Bürgerfest wurde am 24. April in Worringen das Informationsbüro für den Retentionsraum Worringener Bruch eröffnet. Fachleute der Stadtentwässerungsbetriebe standen den Bürgern für Fragen zu der geplanten Maßnahme zur Verfügung.

Der Vorstand hat diese Chance genutzt, mit den Fachleuten über die Planungen zu diskutieren und sich den aktuellen Stand erklären zu lassen. Der



Schematische Darstellung der Wirkung des Retentionsraumes (Grafik: Steb Köln)

Stadtrat hat im März 2012 der Planung zum Bau des Retentionsraums zugestimmt. Der Retentionsraum ist der letzte Baustein des im Februar 1996 beschlossenen Hochwasserschutzkonzeptes für Köln. Das Konzept sieht bekanntlich den Bau von Deichen, Schutzmauern und Pumpwerken vor. Alle diese Maßnahmen sind zwischen-

zeitlich abgeschlossen (wir berichteten). Daneben soll durch den Bau von Rückhalteräumen für Wasser überall entlang des Rheins den zu erwartenden Hochwasserwellen die Spitze genommen werden.

In der Zwischenzeit seit dem Ratsbeschluss hat die planende Behörde die Bedenken der Worrringer Bürger aufgegriffen und die Planung in einigen Punkten modifiziert. Das entsprechende Planfeststellungsverfahren soll in der zweiten Jahreshälfte 2015 eröffnet werden. Vorgesehen ist ein gesteuerter Retentionsraum mit einer Kapazität von 30 Millionen m³ Wasser. Gesteuert bedeutet dabei, dass der Retentionsraum nicht bei ansteigendem Wasser einfach vollläuft, sondern gezielt geflutet werden kann. Genutzt werden soll er nur im Fall eines Extremhochwassers, wie es Köln bisher nicht erlebt hat, wie es aber von allen ernstzunehmenden Fachleuten prognostiziert wird. An der Elbe hat es solche extremen Hochwasser („Jahrhunderthochwasser“) in diesem Jahrhundert schon zweimal gegeben. Geflutet wird dieser neue Polder auch nur dann, wenn die Kölner Hochwasserschutzzentrale Wasserstände von größer 11,90 m Kölner Pegel prognostiziert. In einem solchen Fall kann der Hochwasserwelle in der Spitze bis zu 17 cm genommen werden. Davon profitieren zwar in erster Linie die Unterlieger Kölns bis zum Niederrhein; aber auch rückwärts in Richtung Kölner Innenstadt wird sich der Wasserstand um einige Zentimeter reduzieren. So etwas kann entscheidend sein.

Ab jetzt haben alle Bürger die Möglichkeit, das am Hackhauser Weg 2, in Worringen gelegene Informationsbüro

aufzusuchen und ihre Fragen dort zu stellen. Die Öffnungszeiten sind dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 13:00 bis 16:00 Uhr

Dort gibt es übrigens auch eine sehr interessante dreidimensionale Simulation verschiedener Wasserstände des Rheins anzuschauen.

Chempark Leverkusen baut neuen Düker von Merkenich zum Bayerwerk

Die beiden Chemparks in Leverkusen und Dormagen (früher: Bayer Leverkusen und Dormagen) sind durch ein Leitungsbündel für die verschiedensten Stoffe - unter anderem auch Kohlenmonoxid - miteinander verbunden. Dafür besteht schon seit vielen Jahrzehnten eine Leitungsquerung unter dem Rhein, welche jetzt durch einen Düker ersetzt werden soll. Das ist eine Art Tunnelbauwerk mit einem Außendurchmesser von 3,0 m, das innen begehbar ist und worin ein ganzes Bündel von Leitungen sicher und gut zugänglich geführt werden kann. Die Baugenehmigung ist bereits erteilt und mit vorbereitenden Arbeiten ist begonnen.

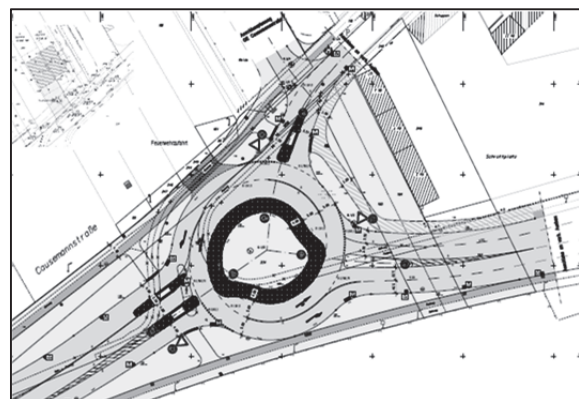
In zwei Terminen hat der Vorstand sich mit den Fachleuten von Currenta als Standortdienstleiter der Chemparks Leverkusen und Dormagen unterhalten und die Planungen erklären lassen. So wird im Merkenicher Rheinvorland südlich der Fährgasse ein Bauwerk errichtet werden, durch das der Düker begehbar ist. Die Zufahrt zu dieser Baustelle wird über die Fährgasse erfolgen; bis zur Baustelle selbst wird eine Baustraße hergestellt, die danach auch wieder zurück gebaut und begrünt wird. Nach Abschluss der Arbeiten bleibt von

dem Bauwerk oberhalb der Erdoberfläche nur ein kleines Bauwerk in der Größe einer Fertiggarage zu sehen, welches auch noch begrünt wird. Grundsätzlich kann man gegen den Bau eines Dükers keine Bedenken haben, auch, weil so die darin geführten Leitungen besser überwacht werden können als bisher.

Die Leitungen selbst werden erst in einem späteren Schritt eingezogen und dann mit dem bestehenden Leitungsbündel verbunden, welches südlich der Fährgasse im 90° Winkel nach Norden abknickt und dann in Richtung Dormagen verläuft.

Kreisverkehr am Ortsausgang

An der westlichen Ortsausfahrt Causemannstraße ist schon seit weit über zehn Jahren die Anlage eines Kreisverkehrs geplant, um die Leistungsfähigkeit dieser Kreuzung zu erhöhen und es auch den Merkenichern einfacher zu machen ein- und auszufahren. Der Baubeginn für diesen Kreisverkehr ist seit 2011 immer wieder angekündigt worden, jedoch ebenso regelmäßig ausgefallen.



So soll der fertige Kreisverkehr Ende August aussehen (Grafik: Stadt Köln)

Nachdem nun die Bedenken der Firma Ford durch die Stadtverwaltung ausge-

räumt werden konnten, sind tatsächlich in der 17. Kalenderwoche die Arbeiten aufgenommen worden. Zunächst einmal wurde für den ersten Bauzwischenstand der Geh- und Radweg entlang des Wackergeländes teilweise aufgehoben und dort eine Ersatzfahrbahn angelegt.

Der Kreisel wird eine erhebliche Fläche beanspruchen; während seiner Bauzeit ist es deswegen erforderlich, mehrere Zwischenstufen mit geänderter Verkehrsführung einzurichten. Die Stadt Köln hat diese Zwischenstufen im Internet veröffentlicht; sie können diese unter folgendem Link einsehen: <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/kreisverkehr-emdener-strasse-causemannstrasse>

Apotheke – Im Norden nichts Neues

Bekanntlich hat im Herbst 2013 unsere Apotheke in der Straße Auf dem Alten Weerth geschlossen. Ihnen ist dieses Thema ebenso wie dem gesamten Bürgervereinsvorstand sehr wichtig gewesen. Also haben wir auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung einen Brief an den Kölner Oberbürgermeister formuliert und eine entsprechende Unterschriftenliste im Ort ausgelegt. Im Sommer 2014 wurde dieser Brief mit über 300 Unterschriften ins Kölner Rathaus geschickt. Dann haben wir von der Sache nichts mehr gehört.

Auf die zweite Erinnerung ist jetzt endlich Ende Februar eine Antwort des Baudezernenten eingegangen, mit dem auch er die Schließung der Apotheke bedauert. Nach einer halbseitigen Auflistung allgemeiner Gründe, die zum Rückgang der medizinischen Versorgung in den Außenbereichen führt, folgt

dann nur ein lapidarer Satz. Es scheint, dass die Angelegenheit damit für die Stadt Köln ausgestanden ist. Zitat: „Abschließend bitte ich Sie um Verständnis, dass ich Ihrem Anliegen aufgrund nicht gegebener Einflussmöglichkeiten leider nicht entsprechen kann.“ Gründe, warum das so sein soll oder gar Vorschläge, was wir oder die Stadtverwaltung jetzt noch tun könnten: Fehlanzeigen.

Wir finden, so einfach kann man es sich nicht machen. Schon zuvor hatten wir beim Gesundheitsamt nachgefragt, ob es eventuell Gründe - wie zum Beispiel verschärfte Bauvorschriften - gegeben haben könnte, die der Apotheke oder einem möglichen Nachfolger das Überleben unmöglich machen würden. Auch dazu haben wir wortreiche Nicht-Antworten erhalten. Befragt dazu, welche Apotheke denn nun mobilitätsbehinderte Personen nutzen könnten, wurden wir darauf verwiesen, dass sich in 1,73 km Entfernung von der Merkenicher Ortsmitte eine Apotheke befände. Doch das ist leider auf der anderen Rheinseite in Wiesdorf; für Personen, die nicht mehr Autofahren können, schlicht unerreichbar. Parallel hat es eine Initiative bei der Apothekenkammer gegeben, die auch auf die Verbesserung der Versorgung in Merkenich abzielte. Die Apothekenkammer hat es sich dabei unserer Meinung nach recht einfach gemacht. So hat die Kammer den Bedarf verneint und meinte, es gebe Apotheken in Chorweiler und in Niehl in einer Entfernung von knapp 6 km, die einer Viertelstunde mit dem Bus zu erreichen wären. Leider müssen wir damit feststellen, dass wieder ein wichtiger und notwendiger Baustein unserer örtlichen Versorgung offensichtlich verloren ist.

Tornetz am Bolzplatz gestohlen – Bürgerverein beschafft Ersatz

Leider wurde das Tornetz des Bolzplatzes am Rheindamm, dessen Einrichtung der Bürgerverein finanziert hat, im Winter gestohlen. Es ist sehr schade, dass so ein gemeinnützig finanziertes Spielangebot mutwillig zerstört wird. Denn gerade dieser Bolzplatz wird sehr stark von den Kindern genutzt. Der Bürgerverein finanziert mit Spenden der Standortgemeinschaft „Chemiepark Köln-Merkenich“ die Anschaffung eines neuen Netzes und bittet alle Merkenicher, künftig den Bolzplatz mit im Auge zu behalten.

Vandalismus in Merkenich

Leider wurden in Vergangenheit immer wieder Scheiben am Haltestellenhäuschen an der KVB-Haltestelle Merkenich-Mitte eingeschlagen oder beschmiert. Nach dem letzten Angriff auf die wehrlosen Scheiben baute die KVB ein neues Haltestellenhäuschen auf. Die Bauarbeiten waren noch nicht beendet, da hatte auch schon wieder ein selbsternannter „Künstler“ die Scheiben verschmiert. Wenn Sie mutwillige Beschädigungen mitbekommen, verständigen Sie bitte sofort die Polizei unter Tel.110.



Jahreshauptversammlung BV

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Köln-Merkenich fand ein Wechsel an der Spitze des Vereins statt. Der langjährige Vorsitzende Alfred Becker gab den Staffelstab an Dr. Johannes Daverkausen ab. Für seinen unermüdlichen Einsatz über 23 Jahre an der Spitze des Vereins möchten wir an dieser Stelle Alfred Becker herzlich danken!



Der neue Vorsitzende Dr. Johannes Daverkausen

Ausflüge des Bürgervereins – Sie sind eingeladen mitzumachen!

Auch dieses Jahr veranstaltet der Bürgerverein für alle Merkenicher Bürger wieder zwei Ausflüge:

- Eine **Radtour** ins Grüne am Samstag, den 22. August 2015, Treffpunkt um 10 Uhr am Ehrenmal unter der kundigen Führung von Kurt Krause.
- Eine **Stadtführung** in die südliche Altstadt mit den Kirchen St. Maria im Kapitol und St. Maria Lyskirchen. Samstag, 19. September 2015, Treffpunkt um 14 Uhr an der KVB-Haltestelle Merkenich Mitte. Die Fa. „Stadtführungen in Köln“ wird uns kompetent führen.

Damit wir planen können (da die Teilnehmerzahl begrenzt ist) bitten wir um Voranmeldung: Entweder per E-Mail mit Namen und Teilnehmerzahl an die E-Mail-Adresse: **buergerverein.koeln-merkenich@t-online.de** oder per Brief an die Geschäftsadresse des Bürgervereins (siehe Kasten rechts). Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, für Nichtmitglieder beträgt der Teilnahmebeitrag 5 € pro Person.

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein – gemeinsam für die Interessen unseres Ortes!

Wer uns ideell oder aktiv unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Alle Merkenicher Bürger sind aufgefordert, aktiv unseren Ort mitzugestalten und ihre Meinung gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu vertreten.

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt unverändert nur 3,00 Euro pro Jahr! Wer Mitglied werden möchte, kann jedes der Vorstandsmitglieder ansprechen, bei der unten genannten Telefonnummer anrufen oder eine E-Mail an **buergerverein.koeln-merkenich@t-online.de** (Hinweis: Seit April 2015 neue Mailadresse) senden. Sie erhalten daraufhin einen Mitgliedsausweis und ein Exemplar unserer Satzung und fortan Einladungen zu unseren Veranstaltungen.

Herausgeber und Geschäftsadresse:

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.
Dr. Johannes Daverkausen,
1.Vorsitzender
Bricciusstraße 3
50769 Köln, Tel. (0221) 9974 5757
E-Mail: **buergerverein.koeln-merkenich@t-online.de**

Redaktion und Layout:

Bruno Klais, Thomas Schmidt

Auflage: 1500 Stück – Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Merkenich



In stiller Trauer gedenken wir unserer Helferin,
Nachbarin und unseres Gemeindemitglieds

Apotheke in Merkenich

Oktober 2013

So unverhofft bist du von uns gegangen,
so tief ist die Trauer über diesen Verlust.
Übrig bleibt nun ein nicht zu füllendes,
klaffendes Loch inmitten unseres Lebens.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung
Deine Merkenicher Dorfgemeinschaft

